

Erfahrungsbericht Erasmus Madrid SS 2012

Ich habe ein Auslandsemester im Sommersemester 2012 an der Politécnica Madrid gemacht. In diesem Bericht möchte ich über meine Erfahrungen speziell im Bezug auf das was ein Interessent nicht vom International Office erfährt beziehen.

Auf sämtliche vor Ankunft nötigen Abwicklungen, möchte ich nicht eingehen weil das International Office hierzu genug Hilfe leistet und alle Informationen auf der Homepage zu finden sind.

Das Semester startet in Madrid Ende Januar, Anfang Februar. Ich hatte im WS 2011/12 natürlich noch Prüfungen und konnte somit erst am 5. Februar in Madrid eintreffen. Das war an sich allerdings überhaupt kein Problem, da das Semester natürlich offiziell schon gestartet hat allerdings so etwas mit spanischer Gemütlichkeit gesehen wird und man in Ruhe seine Fächer noch wählen kann. Grundsätzlich rate ich sich nicht zu viele Gedanken über die Fächerwahl zu machen, weil bei mir war der Fall das genau die, die ich wollte nicht angeboten wurden. Somit musste ich spontan andere Fächer wählen. Da ich mich in dem Auslandssemester im 6. Semester der Elektrotechnik befand wollte ich natürlich einige Fächer wie z.B. Objektorientiertes Programmieren belegen, jedoch war dies nicht möglich da gerade an der Politécnica die Bachelor Umstellung stattfand. Ich denke das zukünftige Erasmus Studierende es besser haben werden, da dieser Prozess nun vollzogen ist und genau ich in die etwas unglückliche Lücke gerutscht bin. Grundsätzlich sollte man bei einem Auslandsemester in Madrid damit planen ein zusätzliches Semester zu studieren. Es scheint mir fast unmöglich genau diese Fächerkombination die in München existiert (an der FK 04) in Madrid innerhalb von einem Semester zu belegen.

Vor Ankunft in Madrid hatte ich schon Kontakt mit dem Erasmus Ansprechpartner Ricardo von der Technica Industrial (EUITI) was die Fakultät ist (Escuela). Leider muss ich sagen das der Kontakt mit Ricardo nicht ganz einfach war, da oft einfach keine Antwort kommt oder er teilweise bei 4 Fragen nur auf 1 Antwortet. Er selbst als Mensch ist allerdings sehr nett und kann einem dann auch weiterhelfen. Es gibt jedoch eine Person im International Office die es ziemlich drauf hat und mit der man vor Ort nur noch Kontakt hat. Die Gute Seele heißt "Milagros" und sie kann auch wie der Name sagt auch Wunder

verbringen. Jeglicher späterer Kontakt läuft dann über sie ab.

Vor Ort gab es auch ein paar Tutoren die mich einmal per email angeschrieben haben, allerdings habe ich das Treffen versäumt und ich kannte bereits Leute an meiner Fakultät, somit benötigte ich keine Hilfe von ihnen und lernte sie auch nie kennen. Du fragst dich jetzt woher ich schon davor jemanden kannte? Ganz einfach über den Welcome Service des International Office. Ich habe dort davor schon eine Spanierin kennengelernt und sie konnte mir bereits davor genügend Tipps geben. Eigentlich wäre sie mit mir nach Madrid zurückgegangen, allerdings dauerte ihre Bachelorarbeit länger als geplant an der FK04 so dass ich schon vor Ihr in Madrid war. Wir haben uns ziemlich gut kennengelernt bevor ich nach Madrid gegangen bin und somit hat sie einigen Freunden die auch an der EUITI studieren geschickt gesagt und diese konnten mir dann erklären wie das abläuft etc. --> Also ganz klarer Tipp: Davor beim Welcome Service mitmachen!

Nachdem ich also die Fakultät kennengelernt hatte und meine Vorlesungen belegt habe begann das Studentische Leben in Madrid. Insgesamt habe ich 4 Vorlesungen gewählt und machte einen spanisch Kurs von der UPM (Politécnica). Den Spanisch-Intensivkurs der zum Semesterstart angeboten wird machte ich nicht da ich schon Spanisch konnte und er auch nicht ganz billig war.

Der normale Kurs der während dem Semester stattfindet (3 ECTS und gratis) empfehle ich da man durch den Kurs viele "Internationals" kennenlernt und somit gleich mit vielen Leuten Kontakt hat. Grundsätzlich fand ich es leicht an der EUITI mit Spaniern in Kontakt zu kommen, da es fast keine anderen ERASMUS Studenten dort gibt und somit gilt nicht das gleiche wie z.B. an der Fakultät für Architektur wo (nach Erzählungen von Freunden) gefühlte 30% Austauschstudierende sind.

Natürlich muss ich auch gestehen dass ich keinerlei sprachliche Barrieren hatte somit viel mir der Kontakt sehr leicht. In allen Vorlesungen die ich belegte war ich der einzige Austauschstudent. Die Fakultät liegt im Innenstadtbereich von Madrid was sehr positiv ist denn es gibt auch Fakultäten die sehr außerhalb liegen. Somit habe ich bereits vor Ankunft mir eine Wohnung im Stadtviertel Lavapies was direkt ums Eck ist gesucht.

Ich muss jetzt nach meiner Zeit sagen, dass es ein Fehler war davor schon eine Wohnung zu suchen. Im nach hinein macht es mehr Sinn erst dort anzukommen bei Couchsurfing oder Hostels unterzukommen und dann mit dem Suchen zu beginnen. Die Wohnungsabwicklung läuft

deutlich stressfreier als in München/Deutschland somit kann man innerhalb des nächsten Tages schon einziehen. Der Nachteil ist wenn man davor schon sucht das man meistens nur Zimmer findet die von einer Verwaltung einzeln untervermietet werden. D.h. man hat keine Ahnung mit wem man dort zusammen wohnen wird. Man kann somit Glück oder Pech haben aber wird sicher nicht mit Spaniern dort leben. Ich lag dazwischen und wohnte mit 3 Engländerinnen und einem Franzosen zusammen, mit denen ich gut zurecht kam, es sich allerdings kein richtig wolliges WG-leben entwickelt hat.

Die Vorlesung laufen in etwa wie bei uns ab. Man hat keine Anwesenheitspflicht, nur bei den Praktika im Labor. Anders ist jedoch das in fast allen Fächern während des Semesters schon Arbeit gefordert wird und teilweise auch Noten vergeben. Das heißt man muss während dem Semesters mehr tun und die Endprüfung zählt teilweise nur 50% oder vergleichbar.

Kommen wir zum spannendsten Teil dem Freizeitleben. Madrid ist eine Stadt voll mit Kultur und Leben. Ich kann mich an keinen einzigen Tag mit Langeweile erinnern. Ständig ist irgendwas los und man möchte natürlich auch nichts versäumen. Einerseits lernte ich einige Studenten meiner Fakultät kenne, zugleich wollte ich aber auch nicht die Treffen mit den Internationals aus dem Sprachkurs versäumen. Ich glaube jeder der sich für ein Auslandssemester entscheidet weiß wie man Menschen kennenlernt, von daher möchte ich darauf nicht weiter eingehen nur der Tipp, dass es bei mir über den Sportverein am einfachsten ging. Ich war regelmäßig die Woche beim Training und nach der 3 Woche machte ich Ausflüge mit den Spaniern und wurde ins Ferienhaus eingeladen etc. Somit fasse ich zusammen das in Madrid und Spanien generell eine sehr offene und freundliche Mentalität herrsch.

Allgemein kann ich ein auf ein schönes und interessantes Semester zurückblicken, was voll mit Inhalten war wenn auch nicht so vielen Akademischen, worauf es aber bei einem Auslandssemester auch nicht ankommt. Also für alle die, die bereit sind ein Semester länger zu studieren und alles auch ein bisschen lockerer sehen kann ich Madrid nur wärmstens empfehlen.